

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-05-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels
10. Mai 1948.

(13,b) Ambach am Starnberger See
21. Mai 1948.

Gedanken machen als bisher, aber der Streit und Widerstreit um
"Positives" ist damit auf eine ganz andere Ebene verlegt worden.
Inzwischen ist vom Chronos Verlag in Berlin der Vertrieb, nach
Herrn
Karl Rheinfurth
Frieda / Harz.
den. Ich hoffe, dass ich bald die Bestätigung erhalte, dass auch
Ihr Manuskript in Berlin ist. Ich werde die Arbeit daran
Mein Lieber Karl Rheinfurth.
Ihr Brief vom 14. Mai kamte hier gut an und ich merke darüber,
dass ich Ihnen einmal wieder schreiben werde. Es können
heute nur sachliche Berichte sein. Ein Privatbrief, den ich Ihnen
in den nächsten Tagen schreiben werde, wird am Anfang wahrscheinlich
mit welchem und mit welchem Zusammenhang darüber enthalten mit welchen
Abstimmungen die alle Vereine bedenken, die bei ihren
14. März 1948, welcher Dichter
12,30 Uhr, am meisten gelesen und gekauft wird. Dass ich in solchem
Ihrer Teilnahme erblicke, ist
Darüber bleibe ich bei
in Harnisch bringt, so
auf den Ge-
Die "Ruhens" und "Wahrzeichen" 2. B. liegen
und ich vertelegriere meine
Freiheit des traditionellen Gewichts
des neuen Präsidenten des Schutz-
dass, nach Wanderung meines Falls über
dass ich dem
Herrn in München
auch nicht verbunden wird. Damit verbunden wird
Tage nach Ambach und wir werden sehen, was sich aus den Trümmern des
dort Verbleiben für die Öffentlichkeit machen lässt.
Viele herzliche Grüße für heute stets Ihr

Waldemar Bonsels
jede Freiheit für Schrift und Wort.- Ich werde davon kaum mehr
Gebrauch machen als bisher, aber der Streit und Widerstreit um
"Dositos" ist damit auf eine gangbare Ebene verlegt worden.

Inzwischen ist vom Chronos Verlag in Berlin, der Vertrag, nach
einem Hin und Her kleiner Differenzen, endgültig unterzeichnet wor-
den. Ich hoffe, dass ich bald die Bestätigung erhalte, dass auch
Ihr Manuskript in Berlin ist. Es wird gleich mit der Arbeit begon-
nen. Ich habe veranlasst, dass Ihnen ein Akont. von Mk. 1.000.-
gleich überwiesen wird. Eine höhere Entnahme halte ich nicht für
praktisch; ich selbst habe mir nichts schicken lassen.

Die Sache mit dem Corona Verlag geht so wahrscheinlich in Ord-
nung, wenn Sie wieder Geld brauchen wird Herr Spacht keine Schwie-
rigkeiten machen. Der Verlag wird übrigens, leicht neu bearbeitet,
jetzt auch den "Reiter in der Wüste" zur Herausgabe in Arbeit neh-
men.

Das wäre es für heute, was Sie wissen müssen. Auf Ihre Vor-
schläge über "Runen und Wahrzeichen" und die Neueinfügungen gehe ich
in den nächsten Tagen ausführlich ein. Heute nur so viel, dass ^{die} wir
Ihnen gesandten Aussprüche mit einfachem Zusammenhang des ganzen
zu fehlen scheinen, so müsste ich z. B. im Buch den Leiden einen grö-
seren Raum einräumen, wenn ich ihm in seiner Beziehung zur inneren
Freiheit das traditionelle Gewicht nicht lasse. Aber darüber später
ausführlich. - Ich fahre auf Einladung der Deutsch-französischen
Kulturwoche im Juni nach Nürnberg, wo ich entweder im Radio oder in
einem Vortrag mit einem Franzosen ein Gespräch über "Die geisti-
ge Gestalt eines jungen Europäers" haben werde. Morgen kommt Herr
Dr. Hermann Maier von der Deutschen Verlags-Anstalt für ein paar
Tage nach Ambach und wir werden sehen, was sich aus den Trümmern des
dort Verbliebenen für die Öffentlichkeit machen lässt.

Viele herzliche Grüsse für heute stets Ihr

H-B